

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 46

Artikel: Empfindlichkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Widder 21. März bis 20. April:
Erwarten Sie gar nichts, rein gar nichts;
Sie werden nicht enttäuscht werden.

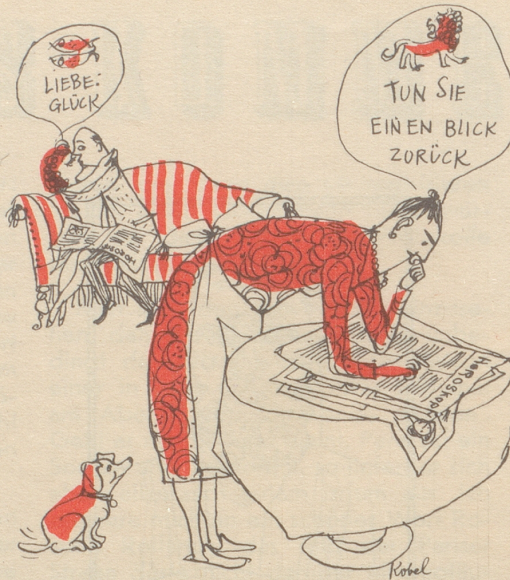
Stier 21. April bis 21. Mai:
Günstige Zeit für geistige Anstrengungen,
auch wenn's noch so schwer fällt.
Lesen Sie Don Camillo und Peppone!

Zwillinge 22. Mai bis 21. Juni:
Seien Sie aufrichtig bis zum bitteren
Ende – Ihres Gegners.

Krebs 22. Juni bis 23. Juli:
Machen Sie innerlich jetzt eine Wendung
um 180 Grad (nicht etwa Celsius oder
Zerfahrenheit). Wenden Sie sich der Schö-
nes verheißenden Zukunft zu.

Löwe 24. Juli bis 23. August:
Wenn Sie jetzt trotz dem Kummer, der
Ihnen ins Haus steht, Speck ansetzen, so
wissen Sie, daß das der weithin unbe-
kannfte Kummerspeck ist. Es steht Ihnen
aber gut.

Jungfrau 24. August bis 23. September:
Menschen mit gutem Herzen werden sich
Ihrer annehmen. Und wenn es die Freun-
dinnen junger Mädchen auf dem Bahnhof
oder die Freunde junger Männer sind.
Nur hüten Sie sich vor Verwechslungen!



Nebelspalter-Horoskop

KOSMO-KOMISCHER RATGEBER

VOM 13. BIS 27. NOVEMBER 1952

Ein Skorpion (24. Okt. bis 22. Nov.) auf dem Dach
ist besser als in der Hand. (Ottomanische Weisheit)

Waage 24. September bis 23. Oktober:
Bedenken Sie, daß der Spruch: auf Re-
gen folgt Sonnenschein, im September
und Oktober nicht gegolten hat, und
richten Sie sich danach.

Skorpion 24. Oktober bis 22. November:
Beachten Sie die unten zitierte ottoma-
nische Weisheit und geben Sie acht, daß
Ihr Skorpion nicht vom Dach herunter-
kommt.

Schütze 23. November bis 22. Dezember:
Sie halten sich für zugehörig der Familie
der Bolde, Witz- oder Kobolde zum Bei-
spiel, aber Sie täuschen sich!

Steinbock 23. Dezember bis 21. Januar:
Die Deutung dessen, was Ihnen jetzt pas-
siert, wird lange auf sich warten lassen.
Etwa 8 bis 9 Monate.

Wassermann 22. Januar bis 19. Februar:
Die Minderung des Inhalts Ihres Porte-
monnaies hängt aufs engste mit der Mehr-
ung Ihrer Leidenschaft zusammen. Da
gibt es seit Olym oder Adams Zeiten
kein Gegengift.

Fische 20. Februar bis 20. März:
Beißen Sie fest in den sauren Apfel, Sie
werden sehen, er ist gar nicht sauer, son-
dern voll verborgener Süßigkeiten.

Karriere

Ein junger Schriftsteller hatte einen
netten Einfall, schrieb ihn auf und sandte
ihn mit freundlichem Begleitbrief und
reichlichem Rückporto an ein illustriertes
Wochenblatt.

Nach einiger Zeit bekam er das Ma-
nuscript zurück mit dem Vermerk «Sol-
che Beiträge erhalten wir täglich!» Das
war ihm Fingerzeig und er schickte es
dem Tagblatt. Von wo er den ironischen
Bescheid «Soll das ein Witz sein?» als
Segen erhielt. Warum nicht, dachte er,
und beglückte die Redaktion des Witz-
blattes. Von dort kam prompt die Ant-
wort «Für uns viel zu trocken und sei-
riös!» Oha, frohlockte er, also doch Tief-
gang. Das interessierte gewiß die Lite-
rarische Rundschau. Nach neuem Warten
ein neuer Bart. «Eigene, neue Ideen,
aber literarisch ungenügend» hieß hier
der Trost.

Der Schriftsteller, jung und zäh, gab
nicht nach, wie es sich gehört, und
schickte das schon ein wenig verknit-
terte Manuscript der Ideen-Revue, dem
Fachorgan der Erfinder. Und siehe, da
hatte er endlich den Erfolg, der von
allem Anfang an feststand. Zurück kam,
mit einer Widmung des Verfassers, die

schöne Broschüre «50 chemisch-tech-
nische Rezepte – der beste Weg, sich
selbständig und erfolgreich durchs Le-
ben zu schlagen ...»

Vor der Aera Nagib

Ein in Kairo lebender Großkaufmann
wurde gefragt: «Wie kommt es, daß alle
Ihre Eingaben bewilligt werden?» «Das
verdanke ich nur meinem Pessimismus.
Ich glaube nie daran, daß meine Ge-
suche günstig erledigt werden, und so
wette ich jedesmal mit dem zuständigen
Beamten um einen hohen Betrag, daß
man mein Ansuchen abweisen wird. Se-
hen Sie, bis jetzt habe ich eben jede
Wette verloren!»

Der Sohn eines Ministers fand eine
Anstellung in einer bedeutenden Firma.
Er arbeitete allein in seinem Büro, im
fünften Stock eines herrlichen Geschäfts-
hauses, dessen Front sich bis an den Nil
erstreckte. «Und worin besteht seine Tä-
tigkeit?» wurde der Präsident des Un-
ternehmens gefragt. «Seine Pflichten
sind genau umschrieben», erwiderte der

Präsident, «er muß den Fluß überwa-
chen und mich jedesmal unterrichten,
wenn ein Eisberg naht.»

Bei den fremdenfeindlichen Ausschrei-
tungen im letzten Jahr plünderte der
Pöbel auch ein elegantes Modewaren-
geschäft. Ein halbvermummter Mann tat
eifrig mit, packte sich Sack für Sack voll
und belud damit ein Handwägelchen.
Endlich tauchte die Polizei auf und ein
eifriger Polizist hielt den plündernden
Mann an. «Um Himmels willen, Sie, ein
Engländer plündern mit?» «Still – das
Geschäft gehört doch mir!»

Empfindlichkeit

In der Fragestunde des Genfer Ge-
meinderates berichtete ein Mitglied, in
Südafrika habe man einem Gefängnis
den Namen ‚Genève‘ gegeben. Dieser
Name sei mißbraucht worden und man
möge das Nötige veranlassen, damit er
auf eine Art verwendet werde, die mehr
Respekt bezeuge für die Calvinstadt.
Sankt Antonius! Wie ist man in Genf
in Sachen Gefängnis empfindlich ge-
worden!

BASEL Hotel Touring
das gute Haus

Die
BÖRSE-BAR
ist traditionell das vornehme
Cabaret-Dancing
in ZÜRICH
im Börsengebäude am Paradeplatz

Zeughauskeller
Zürich
Das historische Lokal
mit der Küche von der man spricht